

Orkan brachte die zündende Idee

Vom Spielzeug bis zur Deko: Die Holzbearbeitung ist zur gemeinsamen Leidenschaft geworden

Als der Orkan „Christian“ vor zwei Jahren in Nordfriesland wütete und ganze Wälder dem Boden gleich machte, standen auch Anneli und Hans-Jürgen Lorenzen aus Pobüll im Amt Viöl vor einem Problem: In dem zum Hof gehörenden Waldstück mussten viele umgestürzte Bäume geborgen und möglichst sinnvoll verarbeitet werden.

„Erst haben wir eine Menge Feuerholz daraus gemacht – für einen Ofen, den wir zu dem Zeitpunkt noch gar nicht hatten“, erzählt die 53-Jährige, die dann gemeinsam mit ihrem Mann überlegte, ob man das Holz nicht auch anderweitig verwenden könnte. So kamen die Eheleute auf die kreative Idee, das Holz zu Spielzeug zu verarbeiten. Für Enkelin Enna, die damals kurz vor ihrem dritten Geburtstag stand, wollten sie ein großes Holzpferd anfertigen.

Gesagt, getan: Mit der Motorsäge formte Hans-Jürgen Lorenzen, der im landwirtschaftlichen Bereich tätig ist, zuerst den Rumpf des Pferdchen und dann die Beine. Seine Frau, gelernte Hebamme und selbst fünffache Mutter, suchte unterdessen im Internet nach Ideen für den hübschen Pferdekopf, fertigte eine Vorlage an und sann dann darüber nach, aus welchem Material die Mähne bestehen sollte.

Nachdem sie es anfangs mit auseinandergespießten Tauen versucht hatte, kam ihr schließlich die zündende Idee: Sie besorgte sich Extensions zur Haarverlängerung und tackerte diese auf den glatt polierten Pferdehals. Das passte perfekt! Und weil es ein schmucker Schimmel werden sollte, bemalte sie ihn mit weißer Farbe und fertigte zudem aus Gurten ein Halfter an. Zwei Wochen lang dauerte der Feinschliff, dann war das erste stolze Ross fertig und trat seine Reise nach Rantrum zu Enkelin Enna an.

Das Geschenk sorgte in der Familie und im Freundeskreis für so große Begeisterung, dass das Ehepaar schon bald weitere Bäume zerlegte, um die hölzerne Herde zu vergrößern. Sieben haben bis heute den Hof in Pobüll verlassen, zwei stehen noch vor dem

Stall und warten auf Interessenten. „Eins ging nach Schwabstedt, eins nach Mildstedt, eins nach Eggebek... und dann stand eines Tages eine Dänin samt Pferdeanhänger vor der Tür“, erinnert sich Anneli Lorenzen lachend an einen sehr speziellen Moment. Die Frau und ihre Tochter hatten die Holzpferde zufällig im Vorüberfahren entdeckt und wollten nun unbedingt eins davon mitnehmen. Kurzerhand wuchteten die beiden zierlichen Damen das mehr als 60 Kilo schwere Ross – Stockmaß 100 Zentimeter – in den Anhänger zu den echten Pferden und fuhren glücklich von dannen.

Kurz darauf brachte eine Nachbarin aus dem Urlaub eine neue Idee mit: Brigitte Ritz hatte ein Outdoor-Würfelspiel für Kinder gesehen, bei dem hölzerne Ponys zum Einsatz kamen. Eine schöne Idee, fand Hans-Jürgen Lorenzen, und machte sich sogleich an die Arbeit.



Anneli Lorenzen sorgt für den Feinschliff bei den Holzsternen.

Beim Grillnachmittag der Feuerwehr in diesem Sommer präsentierte er dann gleich eine ganze Herde niedlicher Ponys, die nach einfachen Spielregeln auf eine Rennstrecke geschickt wurden.

„Dieses Spiel verleihen wir inzwischen sogar. Wir waren damit schon beim Museumsfest in Drelsdorf. Nächstes Jahr soll es bei Dorffesten in der Umgebung und beim Mittelaltermarkt nahe Eggebek zum Einsatz kommen“, berichtet Anneli Lorenzen. Ennas kleine, einjährige Schwester Theda hat kürzlich auch so ein Pony bekommen. Damit



Hoch zu Ross: Anneli und Hans-Jürgen Lorenzen (v,re,) schufen das erste Pony für die Enkeltochter.

sind beide Kinder von Tochter Sandra nun stolze „Pferdebesitzer“.

Neben den Holzpferden stellt das Paar, das vorher übrigens keinerlei Erfahrung in der Holzverarbeitung hatte, auch stabile Sitzbänke her. Für die Produktion von weihnachtlichen Holzsternen hat sich Hans-Jürgen Lorenzen gerade eine Bandsäge zugelegt, mit der ihm die Feinarbeiten leichter von der Hand gehen. Anneli ist nach wie vor für das Schleifen, Polieren, Bemalen und Dekorieren zuständig, und dass sie dafür das richtige Händchen hat, beweist die große Krippe im Vorgarten, die seit zehn Jahren in der Weihnachtszeit abends beleuchtet wird und immer wieder viele Neugierige nach Pobüll lockt. Die lebensgroßen Figuren tragen stilvolle Kostüme und Bärte, die nicht nur stark an Schwiegermutter Perücken erinnern, sondern auch tatsächlich von ihr stammen. „Inzwischen sind die Krippen-Figuren ein wenig in die Jahre gekommen und meine erwachsenen Kinder würden es wohl gerne sehen, wenn ich die Krippe nicht mehr aufstelle – aber das bringe ich einfach nicht fertig“, schmunzelt Anneli Lorenzen, die auch sonst ein großes Herz hat: Als die Gastwirtschaft in Sollwitt vor einem Jahr ihre Pforten schloss und die Geestbühne Viöl nicht wusste, wo die Theaterleute

künftig proben sollten, richtete sie kurzerhand auf ihrem Hof Räumlichkeiten her, in denen seitdem jeden Diens-

tag geprobt wird. Telefonisch ist Familie Lorenzen unter der Rufnummer 04843-1284 erreichbar. *Silke Schlüter*

